

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 14 (1900)

215 (15.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-263855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-263855)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangobon 70 Hg., bei Selbstabholung 60 Hg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5654), vierteljährlich 2,10 Mk., für 3 Monate 1,44 Mk., monatlich 72 Hg. inkl. Postgebühr.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Insertate werden die feinsten und besten oder deren Raum mit 10 Hg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwierigeres Setz nach letztem Satz. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 215.

Baut, Sonnabend den 15. September 1900.

14. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Innungsverband deutscher Bau-Unternehmer hielt am 10. September in Dresden seinen Delegiertentag ab, zu welchem Vertreter aus allen Teilen des Reiches erschienen waren. Nachdem die Herren die Ehre von nicht weniger als drei bevorzugten Vertretern — die nie Zeit hatten, wenn sie zu wichtiger Beratung über Arbeiterangelegenheiten von Arbeitern eingeladen wurden — begünstigt zu werden, gebührend gewürdigt hatten, traten sie in Verhandlungen ein, die sich Stunden lang in gefeinerter Einformigkeit durch die eintönige Interessenphäre der Bau-Unternehmer hinzogen. Man beriet und debattierte über die Entlohnung des Innungsverbandes, den Beschäftigungsmodus, Baugewerkschaften, die Organisation des Handwerks, ohne das irgend etwas Bemerkenswerthes aus den schließlichen Verhandlungen zu melden sei. Die Sicherung der Bauverordnungen glaubt man zu erreichen durch Eintragen eines Bauvermerks in die zweite Abteilung des Grundbuches, für welche zu einem Bau die Bau-Erlaubnis nachgeprüft und erteilt wurde, und zwar ist hierbei vor Ausschreibung des Bau-Erlaubnisses eines von Amts wegen dahin zu befragen, daß das Grundbuch im Bau befangen sei, auch mit der Wirkung auszusprechen, daß alle Rechtsabhandlungen des eingetragenen Eigentümers, welche eine Veränderung oder Verpfändung des Grundstücks bzw. eine Abtretung der Baugelddiagnose betreffen, sowie Zahlungen aus der letzten den Baugeldbüchern gegenüber insoweit rechtsunverbindlich bleiben, als sie nicht zur Tilgung fälliger Bauverordnungen Verwendung finden. Der Geschäftsausschuss soll einen Gesetzentwurf ausarbeiten. — Die Verhandlungen über Änderung des Krankenversicherungsgesetzes verdienen schon wegen der hier bemerkbaren Arbeiterunbilligkeit Beachtung. Der Referent Dr. Geyer aus Hannover leitete seinen Vortrag mit einigen Bemerkungen über die Sozialreform ein, die den Arbeitgebern nur Rollen auferlegte. Aus den weiteren Ausführungen ging hervor, daß man sämmtlichen Innungen des Verbandes die auf die Herabsetzung des Krankenversicherungsgeldes bezüglichen Fragen vorgelegt hatte, die die Ausbeutung der Unterbringung, Herabsetzung der Beiträge, Herabsetzung der Selbstverwaltung, freie Arbeitswahl, den Mißbrauch der Massenverwaltungen zu sozialdemokratischen Parteizwecken u. a. m. betreffen. So verhielten die Antworten in einigen untergeordneten Punkten lauten, so gleichmäßig waren sie in der Sache, soweit die Entziehung der Arbeiter und die Befragung der Unternehmer in Frage kam. Das hauptsächlichste Resultat der Antworten sind folgende zwei Punkte in der vom Referenten aufgestellten Resolution: „1) Die Ausbeutung der Unterbringung ist nicht anzuerkennen, es ist vielmehr die über 13 Wochen sich erstreckende Krankheit der Invalidenversicherung aufzuliegen. 2) Die Beiträge der Arbeitgeber sind nicht zu erhöhen, wohl aber denselben die Hälfte der Beiträge zuzubilligen.“ — Diese beinahe unerschämten Forderungen hielt man für so selbstverständlich, daß man diese Resolution ohne nennenswerte Debatte einstimmig annahm und damit befandete, daß die Unternehmer die Vermehrung der Ortskrankenkassen ohne jede Gegenleistung an sich reißen möchten, so daß, ginge es nach dem Willen dieser Herren, den Arbeitern nur die Nachhilfe der geplanten Krankentafel-Reform verblieben. — Bemerkenswert ist noch, daß die Antworten über den angeleglichen Mißbrauch der Ortskrankentafel-Verwaltung durch die sozialdemokratische Partei fast einstimmig dahin lauten: es seien fast alle Vorstehenden der Rassen Sozialdemokraten, ein Mißbrauch in der angegebenen Richtung lasse sich jedoch nicht nachweisen. Während der kurzen Debatte über diesen Punkt erklärte nun ein Kreisgerichtsrath Dr. Hüse aus Berlin, der der juristische Beirath der Bauunternehmer zu sein scheint, es sei ihm bekannt, daß die Regierung neuerdings den Anschlag der Ortskrankentafel auf die Landesversicherungs-Anstalten plane. Gegenstand der weiteren Verhandlung waren zwei Anträge des eben erwähnten Kreisgerichtsraths. Um die Folgen der weitgehenden Verpflichtung, die das neue Bürgerliche Gesetzbuch dem Arbeitgeber auferlegt, abzumildern, fordert er eine Vermehrung der Hauptpflicht-Gewerkschaften für das Baugewerbe und deren Zusammenschluß zu einem Versicherungsverbande. Der Geschäftsbetrieb dieser Gewerkschaften soll so erweitert werden, daß sie, als Träger der Streikversichererung ausgebildet, das hinaus entripingende Risiko übernehmen. Die schönen Pläne gelangen indes noch nicht zur Verwirklichung, sie sollen vielmehr erst nach ein Jahr diskutiert und dann dem so gefürchteten Urtheil des nächsten Delegiertentages vorgelegt werden. Damit ist aber der Plan einer gegenseitigen Streikversicherung der Bauunternehmer im Prinzip anerkannt.

Arbeitslohn und Dividende. Ein sehr bezeichnendes soziales Bild aus der Gegenwart wird von einem Mitarbeiter der „Volksztg.“ wie folgt gezeichnet: Auch für die bebauernswürdigen Aktionäre im Hofs- und Meuteler-Rohlenboden, die sich seither mit lumpigen 16—18 Pro. Dividende begnügen mußten, ist nunmehr eine bessere Zeit herangebrochen. Seit dem letzten, für die Bergarbeiter resultativ verlaufenen Streik war in diesem reichen Braunkohlengrundgebiet die Kohlenoth eine permanente. Waren die Preise schon während des Streiks, an dem höchstens der vierte Teil der Belegschaften theilhaftig war, stark gestiegen, namentlich dadurch, daß man die Braunkohle in riesigen Mengen nach Böhmen lieferte, so sind in den letzten Wochen fortgesetzt weitere Preissteigerungen erfolgt. Der Hinweis auf die gelingeneren Arbeitslöhne kann die jetzt geforderten unerhörten Preise nicht rechtfertigen, denn in unserem Kohlenrevier war die Steigerung der Löhne folgende: Es trat der durchschnittliche Tagelohn: 1892 2,45 Mk., 1893 2,67 Mk., 1894 2,60 Mk., 1895 2,50 Mk., 1896 2,75 Mk., 1897 2,66 Mk., 1898 2,78 Mk., 1899 2,81 Mk. Es können hier aber nur die Löhne der letzten Jahre in Vergleich gestellt werden, und da ergibt sich eine Steigerung des Tagelohnes um 3 Pfennig, d. i. knapp 1 Prozent. Die Kohlenpreise sind aber durchschnittlich um 25 bis 30 Prozent gestiegen, und bei der überaus starken Nachfrage ist für die nächsten Monate mindestens kein Rückgang in Preise zu erwarten. Wäßen doch die Händler bereitlich froh sein, wenn ihnen überhaupt das gewünschte Quantum Rohlen überlassen wird. Desshalb schlägt der Aufsichtsrath der Grube Vereinigung der im Oktober stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 19 Prozent für Stammaktien, von 24 Prozent für Prioritätsaktien vor, trotzdem nach der eigenen Angabe des Berichtes erhebliche Abschreibungen gemacht wurden. Man sieht, die Vertheilung in der Kohlenbranche, wie sie draußiger nie zu Tage trat, ist ein überaus lukratives Geschäft. Den Arbeitern aber, die einer minimalen Lohnforderung halber in den Streik treten mußten, hat man erklärt, daß die einzelnen Werke den Betrieb einstellen müßten, wollten sie einige Pfennige mehr Lohn geben! — Ein hübsches Thatensachen-Material für Leute, die nicht müde werden, die „Begehrtheit der Arbeiter“ zu brandmarken und für die notleidenden Kapitalisten Mittel zu heischen.

Nationalliberalismus mit Kartoffellöhen. Auf einem Kongress der nationalliberalen Jugendvereine, der jüngst in Emden in der Rheinpfalz tagte, erklärte der Vertreter von Mannheim, daß er am liebsten gar nicht Bericht erstatten möchte. In der 100000 Einwohner zählenden Stadt seien ganze 40 Personen dem Verein beigetreten, und davon erscheine zu den Versammlungen nur ein halbes Dutzend. Um die Leute zu gewinnen, habe man alle Mögliche versucht, u. a. wurde ein Vortrag über die Kartoffeln gehalten und sogar ein Gratisessen mit Kartoffellöhen veranstaltet. Aber selbst dieses Mittel habe nicht vorzugen. Nun soll der Verein neu organisiert werden. Vielesicht versucht man es diesmal mit Braunschweiger Würst oder mit frischen Schweinefleisch. Herr Wärtlin wünschens ließ den Muth nicht sinken. Er ermahnte seine Genossen in einer Sonderrede, niemals die Partei über das Vaterland zu stellen, das herrliche Programm auf der Welt: Deutschland, Deutschland, aber alles (auch über Kartoffellöhen) festzuhalten, die Religion im Herzen zu tragen; dann werde Deutschland sich ausleben und seine weltgeschichtliche Mission erfüllen können, die darin besteht, den Völkern ein leuchtendes Vorbild zu sein, nicht — wie es in der Kaiserproklamation u. a. Verfaßtes heißt — in kriegerischen Eroberungen, sondern in der Wehrung der Güter und Gaben des Friedens, (aha, die Kartoffellöhen!) auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Nach der „Nationalzeitung“ hat der Kaiser dem Abg. Wärtlin seine volle Zustimmung zu dieser Festrede ausgesprochen. „Das waren deutsche Mannesworte zur rechten Zeit“, so schließt das Telegramm. Belanmlich waren auch Kriegervereine und Militärbehörden der Ansicht, daß jetzt zu Gebanliegen nicht die rechte Zeit sei.

Kulturaufgaben. Aus Gelle wird dem „Hannoverschen Volksblatt“ geschrieben: Mit welchem Erfolg in unserer Heide solentirt werden kann, davon liefert ein im alten Amte Bergen vorgemerkter Fall einen Beweis. Vor einigen Jahren hat der Fürstbischof das Fortreue Hochbitten bei Bergen in 17 Parzellen veräußert. An größere Grundbesitzer sollen nach dem Willen der Staatsregierung die Parzellen nicht abgegeben werden; Käufer waren deshalb nur kleine Bauern und Häuslinge, welche das Land mit 280 Mk. pro Morgen bezahlt haben. Da den Käufern aus der Ausrodung der vielen Baumzungen oblag, so wurde mehrfach die Verlangung geäußert, ob sie bei diesem Kaufpreise werden beisehen können; auch ein zur Zeit des Verkaufs an Ort und Stelle amwesender Vertreter des landwirtschaftlichen Ministeriums soll sich in dieser Richtung den Käufern gegenüber ausgesprochen haben. Diese Verlangung hat sich indessen als unbegründet herausgestellt. Der Grund und Boden der für den Holzbestand wenig geeignet war, hat sich für den Getreidebau als außerordentlich günstig erwiesen, weil es ein humusreicher Boden ist. Im ersten Jahre der Bestellung sind auf einem Morgen durchschnittlich 1800 bis 2000 Pfund Roggen geerntet. In diesem, dem zweiten Erntejahre, ist die Ernte noch ertragreicher. Alles Getreide, auch Kartoffeln, Lupinen und Ake, fanden und stehen außerordentlich günstig, so daß die Ernte vorzüglich ist bzw. sein wird. Mittlerweile sind auch bereits vier Wohnhäuser mit den erforderlichen Wirtschaftsräumen auf dem Terrain errichtet, zwei Wohnhäuser sind schon bewohnt. In wenigen Jahren wird ein blühendes Dorf sich entwickelt haben. — Wir rathen Klaustrauch, und lassen im eigenen Lande den Boden brach liegen. Wir lehren Vögel finden den Dursch, und schiden deutsche Kinder aus Kartoffelfeld statt in die Schule. Die Weltpolitik treibt ganz absonderliche Wätschen.

Neue Grenzfragen im Kongosse. Nach der „Volksztg.“ die Mitglieder der amerikanischen fälschlichen Presbyterianer-Mission in Luabo am Real erschienen. Danach hat der Sappohauptling Malumba in Bezug auf die Mission der belgischen Obrigkeit im Auftrag der belgischen Presbyterianer erklärt, daß er alle Häuptlinge und Unterhäuptlinge zu einer Befragung eingeladen habe. Als sie sich weigerten, Tribut zu zahlen, beschloß er, die Thore des Gebietes zu schließen und tötete alle 80 bis 90 Häuptlinge innerhalb der Umfassung. Malumba gab zu, daß seine Leute das Fleisch der Getödteten gegessen hatten. Auf die Frage, weshalb allen Leidenden die rechte Hand fehle, erhielt der Missionar die Antwort, diese Hände müßten dem Regierungsoffizier in Luaburo eingeliefert werden zum Zeichen, daß man die Befehle richtig erfüllt habe. In der That fand der Missionar nachher am Lagerfeuer 81 Hände, welche am Feuer trockneten. — Und das nennt sich Zivilisation!

Frankreich. Die Abklärung der Bürgermeister. Für das Gabelstrich, das die Regierung am 22. September den Bürgermeistern der 36138 Gemeinden Frankreichs in einem Zeitbause des Zulieferungsgartens aufstellen läßt, sind bis heute schon 20068 Julagen eingeliefert. Eine Rosenabklärung im größten Stil also; auf der Weltausstellung von 1889 wurden nur 8000 Bürgermeister gezeilt.

Eine Kolonisation. Frankreichs lange Unterhandlungen mit dem Janan von Moskat sind abgeschlossen; Frankreich erhält trotz des anfänglichen Widerstandes Englands eine Kolonisation an der Moskafküste. Moskaf, auch Oman genannt, ist das Sultanat an der Ostküste Arabiens längs des Persischen Golfes und des Golfes von Oman. Moskaf ist die Hauptstadt, wo der Janan und ein englischer Agent residiren. Den Engländern wird dieser Erfolg Frankreichs peinlich genug sein, es war bisher in Moskaf ungetört geblieben.

Rumänien.

Der Konflikt zwischen Rumänien und Bulgarien. über den wir mehrfach kurz berichtet, hätte, wenn ein Telegramm des „Berl. Tagebl.“ den Thatfachen entspricht, schon zu wirklichen kriegerischen Zusammenstößen geführt. Danach sollen an der bulgarisch-rumänischen Grenze die Streitigkeiten in den letzten Tagen sehr häufig gewesen sein. „Am Sonntag wurden von Silistra auf das rumänische Kriegsschiff „Strelak“ drei Kanonenkugeln abgegeben. Der Kommandant Boereta antwortete gleichweise und fuhr rasch weiter. Gleichfalls am Sonntag griffen die Bulgaren das rumänische Grenzwachthaus bei Arab-Tabia in der Dobrußa an. Die rumänische Regierung ist zur Verhinderung der Aufregung bemüht, die Ausrudung der vertheidigten. Der Kriegsminister, General Labovary, hat sich nach der Dobrußa begeben und aus Sulina vier Kriegsschiffe donauaufwärts beordert. Trophoen hofft man auf eine friedliche Beilegung des Konflikts.“

Sibirien.

Ram südasiatischen Kriegsschiffausfluge. Die Meldung von Kathos Ergebung und von der Freigabe kurlischer Gefangene erweckt sich wieder als eine Plankette der englischen Vertheidigung, welche die Abreise Krüger's nach Europa, um Interventionen herbeizuführen, damit mündigswoll ausshändeln wolle. Ganderlains Wagnisoperationen wollen es so. Jankoff nach Krüger im Haag erwartet. Kon dort verläuft mit großer Bestimmtheit, daß Frankreich nach Schluß seiner Weltanstellung im Einvernehmen mit Russland Interventionen vorzunehmen beginnen wolle. Für diese und wenn Japan gemütht werden sollte, für die Kooperation Amerikas an solchen Verhandlungen wolle Krüger nicht auf die von England beherrschte Telegraphenverbindungen angewiesen sein.

Aus Amsterdam wird gemeldet, Dr. Lyth habe in einem Interview erklärt, daß die Abreise Krüger's werde in den Kriegsoperationen nicht die geringste Herabsetzung eintreten.

Die Buren schlagen sich noch immer tapfer, was aus folgender Meldung hervorragt: General Polocarew richt längs des Standortes hierher vor. General French ist auf dem rechten Flügel der Engländer in einem schweren Kampf verwickelt. General Gutton ist zu seiner Unterabklärung vorgegangen.

Unter das Kriegsgeschick ist, wie die Londoner Abendblätter aus Pretoria melden, durch eine von Lord Roberts erlassene Proklamation ganz Transvaal gestiftet worden.

Der Krieg in China.

Friedensbedingungen soll jetzt eine vereinigte Macht gestellt haben. Li-Dung-Tschang erhielt vom Prinzen Tsching die Meldung, eine der Großmächte, deren Namen er zu nennen verweigert (?), habe folgende Bedingungen für einen Waffenstillstand gestellt: Neutralisation eines großen Theils der Rassenregion, Erlaubnis für die Großmächte, Garnisonen in den Vertragshäfen zu unterhalten, Hinrichtung der Führer der Borer. — Der sibirische Hof läßt sich zu persönlichen Friedensverhandlungen schlauneweise gar nicht ein, sondern hat hierzu die Untergebenen autorisirt.

Li-Dung-Tschang ist, wie die „Roh. Ztg.“ aus Washington vom Donnerstag meldet, vom amerikanischen Staatsdepartement telegraphisch verhandigt worden, daß die amerikanische Regierung ihn endgiltig als bevollmächtigten Friedensunterhändler anerkenne.

Ueber ein angebliches Ultimatum der russischen Regierung an Li-Dung-Tschang ist aus Shanghai folgendes Telegramm der Ostasiatischen Nachrichten-Expedition des deutschen Flottenvereins eingetroffen: Die russische Regierung stellt folgendes Ultimatum: Der Kaiser von China soll die Regierung wieder selbst übernehmen.

soß seinerseits sofort für Befreiung und Be-

für Deutschland ist, so wird der Münchener

Die dem „Lokalrat“ aus London tele-

In der Nähe von Peking wurden die Russen

Genf Waldersee ist nach amtlicher Mitteilung

Parteinärrichten.

Kann ein Christ Sozialdemokrat sein? Heber

demokratie sich kein Band des Einverständnis

Aus Stadt und Land.

Bant, 14. September.

Zur Hebung von Grund- und Gebäudemiet-

Kartellkommission. Zu der gestern Abend

Der Bauer Konsumverein hält morgen

Arbeitsverhältnis, von der Generalversammlung

Arbeitsverhältnis, von der Generalversammlung

Was den Antrag der Bäckereiarbeiter

Wilhelmshaven, 14. September.

Die Kranenbaukommission besteht aus den

Verhandlungen über Konzeptionsirung einer

Heppens, 14. September.

Gestern Abend um 11 1/2 Uhr wurde in Heppens

Jeder, 14. September.

Die Rechnungen über die Armen- und Stadt-

Bei der heutigen Stadtrathwahl, welche

Bei der heutigen Stadtrathwahl, welche

Bei der heutigen Stadtrathwahl, welche

Bei der heutigen Stadtrathwahl, welche

Bei der heutigen Stadtrathwahl, welche

in Gefahr gebracht werden kann, so verdient der Schiffe eine exemplarische Strafe.

Sabersleben, 11. September.

Bermainfungsbescheid. Ein beim Aufbruch eines beschuldigten Verbrechens anwesender, bis zum jungen Weind hierher Kommission nicht nachkam, wurde er durch einen Polizeibeamten zwangsweise bis zum nächsten Morgen gebracht.

Aus den Vereinen.

Vereinskalender.

- Sant-Wilhelmsorden.** Vorstand der Schmiebe. Sonnabend, 15. Sept. 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Bormannhalle“, Kautzen.
- Kranken-Unterstützungs-Verein „Anheim“.** Sonnabend, 15. September, Abends nach Schluß der Arbeitstag: Deutung der Beiträge im Berichtsausschuss.
- Varel.**
 - Polzarbeiter-Verein.** Sonnabend, 15. September, Abends 9 Uhr: Versammlung in Zeichners Restauration.
 - Verein der Arbeiter.** Sonnabend, 15. September, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in Zeichners Restauration.
 - Verein der Arbeiter.** Sonnabend, 15. Sept. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Schwarzen Hof“.

Vermishtes.

Die Nachrichten über den Urfan in Texas lauten immer schrecklicher. Secretie aus Galveston melde nach New York: „Der Urfan begann Sonnabend um 2 Uhr von Norden her kommend, entgegengesetzt dem vom Golf her wehenden Sturm. Der Landsturm führte das Wasser auf der Strandseite, der Seesturm auf der Bayseite auf. Das von zwei Seiten zusammengepresste Wasser drück ein. Die Häuser brachen zusammen, die Straßenhämmer wurden aus dem Geleise gerissen, sämtliche Brücken, die die Stadt mit dem Festland verbinden, stürzten zusammen. Während der Katastrophe war alle Straßenbeleuchtung erloschen und tiefe Finsternis bedeckte die ganze Stadt. Die höchste Wasserhöhe trat Sonntag 2 Uhr Nacht ein. Die höchste

gelesenen Punkte waren vier bis fünf Fuß unter Wasser. Die ganze Stadt war von brandender See überflutet. Wer sein Haus verließ, war verloren. Bei Sonnenanfang lagen Hunderte von Toten in den Straßen. Ein Wolkenschwermere die Leichen fort. Wie viele unter den eingestürzten Häusern liegen, ist kaum abzuschätzen. Aus den tiefer gelegenen Stadtteilen (sowohl eine neue Fluss Hunderte von Leichen fort, die nie abgeholt werden können. Nicht nur aus Galveston, sondern von der ganzen Küste kommen ähnliche Nachrichten. Gegen 100 kleinere Orte sind fast ganz weggesperrt. 100.000 Ballen Baumwolle und 20 Brod der Mehlente sollen vernichtet sein.“ — Weitere Depeschen aus dem von Urfan heimgesuchten Ufer lassen förmlich die Katastrophe noch weit größer erscheinen. Die inmitten einer großen offrenden Gegenbelagene Stadt Klein ist ganz zerstört. Sie hatte 2000 Einwohner. Die Zahl der Getöbten ist aber noch nicht bekannt. Die Dörfer Gladwin, Alaboma und Jackson sind, wie man jetzt weiß, auch zerstört. Viele der Zuckerplantagen an der niederen Küste mit Kaffianen, die in manchen Fällen Vermögungen, sind mit allen Anlagen zerstört. Auf einer Pflanzung allein wird der Verlust auf drei Millionen Dollar geschätzt. Ausgedehnte Veranhaltungen zur Hilfeleistung werden getroffen. Die Stadt Dallas sammelte in weniger als vierzig Minuten fünf Wagenladungen voll Geld. Die New Yorker Morgenblätter beschreiben herrzerregende Szenen. Die Leichen von 200 Frauen und Kinder wurden allein an einer Stelle vorgefunden. Viele der weggeschwemmten Personen wurden lebend gerettet, sie starben aber später an ihren Verletzungen. Andere starben an Starbheit, Erschöpfung und Mangel an frischem Wasser. Der Anbruch der Flut war so heftig, daß die Leichen aus den Begräbnisplätzen herangeschwemmt und in die See hinausgeschwemmt wurden. Den Bureau

Reuterzufolge berichtet ein aus Galveston in Houston eingetroffener Korrespondent: Die Flut ließ einen schrecklichen Schreie über der ganzen Stadt ertönen. Wenn Leiden und Kader nicht schnell beendet werden, entsetzt die Gefahr einer Seuche. Es wird eine Woche dauern, um eine Liste der Toten, Verletzten und Vermissten aufzustellen. Schiffe sieht man Dampfboot, Schoner und Atheraboots zehn englische Meilen weit landeinwärts, wogegen sie der Urfan getrieben hat. Die Leichen werden in Wagenladungen auf Hochboote gepackt und von Schlepddampfern nach dem Golf gebracht und verladen. An der Arrogator Bahr wird der Menschenverlust auf 5000, und der Materialschaden auf 40 Millionen Dollar geschätzt.

Frankr. Nachrichten.

Berlin, 13. Sept. Es bestätigt sich, daß sich Präsident Krüger unter portugiesischen Schutz gestellt hat. Daß von englischer Seite seine Auslieferung verlangt werden wird, wird hier bezweifelt. Ueber Botha und Steyn fehlen alle weiteren Nachrichten. Zu Gunsten der deutschen Aktionäre der Transvaalbahn sind von Auswärtigen Amt bereits Schritte in London gethan worden.

Paris, 13. Sept. Dem „Matin“ zufolge überfiel gestern ein italienischer Anarchist den Direktor des geistlichen Waisenhauses in Douvaine und verletzte ihn tödlich durch Messerstiche. Der Täter wurde verhaftet. Man fand bei ihm Bilder des Kaisers von Oesterreich und des Preussischen Königs.

St. Petersburg, 13. Sept. Eine militärische Expedition in Stärke von 1208 Mann ist heute an Bord des Postdampfers „Venezuela“ nach Kourmou Marques abgegangen.

New York, 13. Sept. Einem Telegramm des New Yorker „Journal“ aus Shanghai zu-

folge stellte Si-Fung-Tsching die Friedensunterhandlungen ein, weil Prinz Tuan dagegen Einspruch erhob.

Die Gesamtzahl der Arbeiter in dem Kohlenkohlengebiet, in welchem der Aufstand beschloffen wurde, beträgt 143.420.

Hokkaido, 13. Sept. Ein in Chajong (Korea) stationierter japanischer Offizier berichtet: Zwei Japaner und mehrere Hundert Chinesen und Koreaner, welche zum Christentum übergetreten waren, seien an der koreanischen Grenze ermordet worden.

Letzte telephonische Nachrichten und Depeschen.

Marzelle, 14. Sept. Die hiesigen Kohlenverleger und Arbeiter drehen neuerdings mit einem Auslande, wenn die Arbeiter ihre Forderungen und übernommenen Verpflichtungen nicht einhalten.

New Orleans, 14. Sept. Ein von New Orleans nach Galveston gesandtes Schiff verunglückte in voriger Nacht in der Bai von Galveston in der Nähe des Kreuzturms. 85 Personen sind todt, nur 15 wurden gerettet.

Victoria, 14. Sept. Frau Krüger erhielt ein Telegramm ihres Mannes aus Kourmou Marquet, in dem sie der Präsident bist, nach dort zu kommen. Frau Krüger antwortete, ihr Gesundheitszustand gestatte ihr nicht, zu reisen.

Yverdon, 14. Sept. Es verlautet, Botha habe das Kommando über die Streitkräfte der Buren niedergelegt.

Peking, 13. Sept. Reichsminister machten den Gefandtschaften Besuche, um für die Wiederherstellung der Ordnung in der Stadt und im Palaste zu wirken. Sie wurden jedoch in der deutschen Gesandtschaft nicht empfangen.

Schwaizer.

Sonnabend, 15. Sept., 5.08 Am., 5.30 Nm.

Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Eheleute Pauls zu Hedderwarden lassen Montag den 17. d. Mts., Nachm. 1 Uhr auf, mit geräumiger Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

5 Stück schönes Hornvieh:



- 1 frühmiltche Kuh,
- 1 do. Beest,
- 1 belegte Kuh,
- 1 fähre Kuh,
- 1 Entler,

- 5 Schafe, darunter ein schwarzes,
- 9 Hühner, 1 Gahn,
- 8 Fuder Heu, in 2 Abtheil.,
- 1 voll. Bett, 1 eich. Kleiderstanz,
- 1 Glasfanz, 1 Kommode, 1/2 Dgd. Kuchentische, mehrere Küchenschiffe, drei Tische, 2 Wanduhren, 1 Spiegel,
- 1 Ecksofa, 2 Stühle, darunter eine eichene, 1 Karren, 1 Butterfaß, 1 Radmäher, 6 zinfene Milchbälgen, 1 Milchtopf, 1 Butterdöppe, 6 Eimer, 1 Tragejoch, 2 Karren, 1 Sense, Haarspinn und Hammer, 2 Schuppen, 1 Garten, 1 Posten, 2 Wasserläufe, mehrere Ruten und Ruten,

Obst- u. Gartenfrüchte

und viele hier nicht benannte Gegenstände. Käufer werden eingeladen. Hedderwarden, 10. September 1900.

Röver.

G. Müller

Marktstraße 33.
Wolgara, schöne, weiche, ausgiebige Qual., 10 Gebind 0,45, 0,50, 0,80 Mk.
Hund 2,50, 3,00, 4,00 Mk.
Damen-Strümpfe, diamantbesetzt, Paar 70, 85, 100, 120, 150, 175 Pf.
Herren-Strümpfe 85, 50 bis 120 Pf.
Kinder-Strümpfe in allen Größen und Preislagen.
Korsetts von 65 Pf. an bis 4,50 Mk.
Herren- und Damen-Handschuhe in Glace und Stoff.
Herren-Wäsche, Halbschuhe u. Kravatten in großer Auswahl.

Zu vermieten

am 1. Oktbr. eine zweieräum. Oberwohnung an ruhige Leute, monatlich 8 Mk. mit Wassergeb.; am 1. Novbr. eine viereräumige abgchl. Stagenwohnung, 225 Mk. jährlich.
H. Wagner, Bent, Hafenstr.

Neu!

Abtheilung Bettfedern u. Daunenn

sowie fertige Betten in nur erprobt reellen Qualitäten.

Bett-Zulettis, Bett-Damaste, Satin Augusta, fertige Bezüge, fertige Betttücher, sowie sämmtliche Ausstener-Artikel in umfangreicher Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

Betten werden ohne Preisauflschlag gratis genäht und auf Wunsch in Gegenwart der werthen Kunden gestopft.

Detmold Tasse
29b Marktstraße 29b.

Hausverkauf.

Umstände halber beabsichtige ich mein zu Breddewarden, nahe der Chaussee Wilhelmshoorn-Sengwarden, belegenes, sich in gutem Zustande befindliches



Haus

nebst großem Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen. Die Stelle eignet sich für einen Käufer, welcher einen Garten betreiben will.
H. S. Beckfs, Breddewarden, bei Sengwarden.

Zu vermieten

zum 1. November cr. eine Tischlerwerkstatt mit Wohnraum, auch passend für jedes andere Gewerbe.
W. Gethmann, Kopperhöfen.

Suche

für meine Bäckerei und Konditorei auf sofort oder Novbr. event. zum 1. Mai 1901 einen Lehrling.
Louis Wiesenfeld, Oldenburg i. Gr., Tiau 43.

Strandhalle „Seelust“.

Deute Eröffnung der neuen Strandhalle. Das Konzert, von meiner berühmten Wadkapelle ausgeführt, beginnt bereits um 5 Uhr Nachm. W. H. Schmidt, Bantzer Hafen.

Einen großen Posten eingetanzter Uhren

habe zum Preise von 3,50 bis 8 Mk. vorräthig. Gute Werke. Großes Lager aller Sorten

Ketten

für Reservisten, Flaggenringe, Flaggenbroden, Flaggenabellen.

Hochzeits-Geschenke

in großer Auswahl.

Herm. Stahl,

Bismarckplatz, neben dem „Nordd. Hof“. Drucksachen aller Art liefert geschmackvoll u. billig Paul Zug u. Co.

Lampen.



Große Auswahl von Leuchten aller Art in guter solider Ausführung mit den besten, neuesten Brennern ausgestattet. Auch können vorhandene Lampen, welche im Brennen nachgelassen haben, mit neuen prächtigen Brennern wieder ausgetüchtelt werden.
Sämmtliche Ersatztheile einzeln.

J. Müller, Klempner

Neue Wilt. Str. 49.

Immobil-Verkauf.

Wegen Wegzugs beabsichtige mein Haus mit Wassereibetrieb, nebst Stall und Garten, an sehr verkehrsreicher Straße belegen, passend für jedes Geschäft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Käufers in der Exped. d. Bl.

J. H. Frerichs,

Gede Mittel- u. Börsestraße.

Einen Poeten Knaben-Anzüge

welche theils etwas gelitten, sollen ausverkauft werden.

Breite Stoffe billig. Das Neueste in Herren-Anzügen, Paletots und Joppen, Knaben- und Kinder-Anzügen in großer Auswahl.

Kleiderstoffe

in seinen neuesten Mustern und Qualitäten.

Wascheste Velours

für Damen- und Kinderkleider für ganz besond. billigen Preisen.

J. H. Frerichs,

Gede Mittel- u. Börsestraße.

S. Janover,

29 Marktstraße 29.

Velours Velours Velours

entscheidende Muster, sind in kolossaler Auswahl eingetroffen. Wer ein warmes Winterkleid tragen will, der kaufe sich

Velours Velours Velours.

Zu verkaufen:

- 1 einfl. Hausthür, 1 zweifl. do.,
- 3 Fach Fenster, 6 Zimmerthüren,
- 4 Spiegelrahmen 2:2,60 mit Rahmen, 3 Kuchenschäben, 2 Dauerbrandöfen, 2 Frontsäulen

Neue Wilt. Str. 58.

Zu vermieten.

eine prächtige viereräumige Wohnung 1. Etage, preiswerth. West. Börsenstr. 67



Gebr. Hinrichs,

Gökerstrasse, am Park.

Unsere Läger in Damen- sowie Herren-Konfektion

sind jetzt mit sämmtlichen Neuheiten der Saison ausgestattet. Die Auswahl in dieser Saison ist in allen Artikeln überwältigend. Die Preise sind bekanntlich enorm billig. Besichtigung der Neuheiten ohne Kaufzwang gern gestattet.

Abtheilung Damen-Konfektion.

- Golf- u. Tailormade-Kragen in allen erdenklichen neuesten Farben von 5 bis 50 Mk.
- Enorme Auswahl in Saison-Jacketts und Paletots von 10 Mk. an.
- Damen-Jacketts, schwarz und farbig, von 3,50 bis 40 Mk.
- Regenmäntel in allen Farben v. 10 bis 28 Mk.
- Gummi-Mäntel in nur bester Qualität, mit Pellerine, 25 Mk.
- Abendmäntel, wattirt, in allen neuen Farben, von 7,50 Mk. an.
- Radmäntel, schwarz und farbig.
- Winter-Kragen in Cheviot, Eskimo, Krummer, 2,50 bis 50 Mk.
- Ueberrasschend groß ist die Auswahl in Kinder-Jacken und Mänteln.



Abtheilung Herren-Konfektion.

- Konfirmanden-Anzüge, schwarz, blau, braun, von 10 bis 25 Mk.
 - Herren-Anzüge in allen modernen Farben, von 10 bis 45 Mk.
 - Schwarze Gehrock-Anzüge aus prima Sammgarn von 37 bis 45 Mk.
 - Herbst-Paletots in großer Auswahl.
 - Winter-Paletots von 10 bis 40 Mk.
 - Schwarze und graue Gummi-Paletots und Mäntel Stück 25 Mk.
 - Burschen-Anzüge von 6 Mk. an.
- Wir hatten Gelegenheit, in Berlin einen Vollen Knaben-Anzüge vom Lager besonders vortheilhaft einzukaufen. Wir geben diese ebenso billig wieder ab. Die Preise gehen von 2,75 bis 7,50 Mk. Es sind Anzüge dabei, die sonst das Doppelte gekostet haben. Knaben-Pellerinen-Mäntel u. Paletots v. 3,50 Mk. an.

Oldenburger Hof, Bant.

Sonntag den 16. September 1900:

I. Konzert

des Norddeutschen Künstler-Sertells.

3 Damen. Direktion: Otto Albrecht. 3 Herren.

Erstklassige musikalische Leistungen.

Anfang 4 Uhr. Entree frei!

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Wilh. Harms.

G. Schmilowik, Neue Straße 8.

Strickwolle

in bekannter, allgemein begehrter Qualität, zu alten vorjährig billigen Preisen:

- Nr. 16. Ersta, schwarz und farbig, sehr haltbar, Zoltpfund 2,10 Mk., 10 Gebind 35 Pf.
- Nr. 16. Ersta, naturfarb. melirt, Zoltpfund 2,30, 10 Geb. 40 Pf.
- Nr. Ober II, weiches, sehr ausgegliches Garn, naturfarb. melirt, Zoltpfund 2,75 Mk., 10 Gebind 50 Pf.
- Nr. Glanzwolle, nur schwarz getreibe, unverwiltliche Wolle, Zoltpfd. 2,75 Mk., 10 Gebind 48 Pf.
- Nr. Eider, prima, nur schwarz, für Damen- und Kinderstrümpfe besonders geeignet, Zoltpfund 3,00 Mk., 10 Gebind 50 Pf.

Zu vermieten

zwei dreizimmige Wohnungen nebst Bad. Näheres Neubrem. Bremer Straße 20, Hinterhaus.

Zu vermieten

zum 1. November eine dreizimm. Oberwohnung mit Zubehör. Neue Wilhelmstr. Straße 17.

Zu verkaufen

ein fast neuer Kinderwagen mit Gummireifen.

Zu mieten gesucht

auf sofort ein kleiner Laden mit Wohnung. Offerten unter „Laden“ abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verband d. Schmiede.

Sonabend den 15. Septbr., Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Herrn Saake, Germaniahalle.

- Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Arbeiter-Turnverein Frohsinn Neubremen.

Sonabend den 15. Septbr., Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn Joh. Saake.

- Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 4. Sitzungseröffn. betr.
 5. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämmtlicher aktiven sowie passiven Mitglieder ist der wichtigen Tagesordnung halber dring. erforderlich.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerweh'r Heppens.

Sonntag den 16. d. Mts., Morgens 6 1/2 Uhr:

Uebung in Bant.

Antreten im Vereinslokal.

Das Kommando.

Arbeiter-Turnverein „Phönix“

Sonabend den 15. d. M., Abends 8 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Zur Arche“.

- Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen.
 2. Vortrag.
 3. Bericht über die Besuchsfortschritte und fomb. Vorhandstüftung.
 4. Akuten-Abschiedsfeier betr.
 5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden auf § 13. Abs. 1. des Statuts aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerweh'r Bant.

Am Sonntag den 16. d. Mts., Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung.

Das Kommando.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bräuder

Heino

im zarten Alter von 7 Monaten, welches hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant den 14. Septbr. 1900.

Carl Friedrichs und Frau nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Grenzstr. 46, aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlichster Theilnahme an dem Verluste unserer lieben Tochter, sowie für die vielen Kräfte spenden sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Heinrich Wags und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 12 Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treu sorgende Mutter und Großmutter

Johanne Wilhelmine

geb. Willms,

im Alter von 61 Jahren, was hiermit allen Freunden, Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant den 14. Septbr. 1900.

Hermann Hansen nebst Kindern und Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Westfrankenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr starb unsere liebe kleine

Frieda

im Alter von 3 Monaten, was hiermit allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen.

Bant den 13. Septbr. 1900.

E. Sirke u. Angehörige.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom „Weißen Schwan“ aus statt.

Danksagung.

Von der letzten Ruhestätte unseres theuren Entschlafenen zurückgekehrt, sagen wir für die überaus innige Theilnahme sowohl während der schweren Krankheit, als auch allen denen, die dem Verstorbenen so zahlreich den letzten Lebensdienst erwiesen, wie für die schönen und vielen Kräfte spenden auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Sam. Le. Zelle.

Verantwortlicher Redakteur: R. d. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Hierzu eine Beilage.

Aussteuer= Artikel!!

kaufen Sie augenblicklich außerordentlich billig in unserem **Verkauf zurückgesetzter Waaren.** Wäschefstücke, welche im Schaufenster unausgeschulicht werden, Reste welche beim Zuschneiden übrig bleiben, werden außerordentlich billig abgegeben. Außerdem sind die Preise auf alle regulären Artikel während der Ausverkaufszeit bedeutend ermäßigt.

Wulf & Francksen.

Verkauf.

Der Bandwirth **H. G. Niekles** zu Langwerth will seinen an der **Schützenstraße zu Sedan** — Eckplatz Schützenstraße-Banter Weg — belegenen, 17 a 05 qm großen

Bauplatz

zum sofortigen Antritt verkaufen. Termin zum öffentlichen Verkauf findet **am Montag den 17. d. M., Abends 7 Uhr,** in **Rechts-Gasthause zu Sedan** statt. Der Zuschlag soll sogleich erteilt werden. **Reuende, den 8. Septbr. 1900.**

H. Gerdes,
Auktionator.



30 große u. kleine Schweine

billig, auch auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

A. Wessels, Heppens.

Bubehörtheile

für Fahrräder:
Kloden von 25 Pf. an,
Cellaternen v. 1.40 Mk. an,
Acetylen-Vaterinen, hell und gut brennend, von 4.50 Mark an,
Lauftdecken v. 7.50 Mk. an,
Schläuche v. 4.50 Mk. an,
Garbid pro Kilo 80 Pf.
u. w. u. w., empfiehlt
Emil Frier, Rennbahn.

„Vitello“

Bester Ersatz für Naturbutter
Fund 70 Pf.
D. H. Jürgens,
Heppens.

Photographisches Atelier August Iwersen

Wilhelmshaven,
Marktstr. 34, Eingang Bahnhofstr.
Größtes und modernstes Atelier am Plage.

Spezialität: **Große Vereinsgruppen** im Atelier.

Mieth-Quittungsbücher stets vorrätig in der Exped. des Nordd. Volkshbl.

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal, Morgens und Abends.
Gratis-Beilage: **Gutenbergs „Illustriertes Sonntagsblatt“** redigirt von Rudolf Eldo.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.
Chef-Redaktor: **Karl Volkraht.**
Reicher Inhalt, schnelle und zuverlässige Mittheilung aller politischen, wirtschaftlichen, kommunalen und lokalen Ereignisse. — Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen. — Ausführlicher Handelsbericht, frei von jeder Beeinflussung. — Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik. — Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.
Abonnementspreis 4 Mark 50 Pfennig pro Quartal.
Probenummern unentgeltlich.

Das Probenum der „Volks-Zeitung“ veröffentlicht im nächsten Quartal den neuesten literarischen Roman des vielgelesenen **Paul Gansel „Doro“**. Seine Heldin ist jene liebreizende Dersogin von Burgund, die am Hofe Ludwigs XIV. eine glänzende, aber tragisch endende Rolle spielte. Dersogin folgt ein von **Armin Kossel** frei aus dem Lagerischen übertragener humoristischer Roman „Lebensmühsal“, dessen komische Figuren in toller Karrenschlänne eine Reihe von lustigen Streichen ausführen. — **„Gutenbergs Illustriertes Sonntagsblatt“**, die reich mit Bilderschmuck versehene Beilage der „Volks-Zeitung“, bringt Novellen und Erzählungen von **Marie Diers, E. Jaran, Kneise Halm, Dietrich Tegen, R. G. Seiffert** und anderen beliebten Erzählern, dazu eine Reihe von köstlichen Mittheilungen. Die Illustration giebt die markantesten Erscheinungen der Kriegsschauplätze und des öffentlichen Lebens in Bildern wieder.
Neu hinzutretenden Abonnenten liefern wir — gegen Einbindung der Abonnements-Einlösung — die Zeitung bis Ende Juni schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband unentgeltlich.
Expedition der „Volks-Zeitung“,
Berlin W., Bülowstr. 105, W., Kronenstr. 46, O., Große Brandl. Straße 87.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug am 1. November nach der Steler und Niefesensstraße-Gasse, beabsichtige ich, meinen **ganzen Lagerbestand auszuverkaufen.** Hiermit ist Jedermann die beste Gelegenheit geboten, billige Möbel zu kaufen. Ganze Wohnungs-Einrichtungen liefere ich noch in bekanntester Ausführung und nehme Bestellungen jeder Zeit gern entgegen. Hochachtungsvoll
H. A. Reiners, Viktoriastr. 79.

Empfing und empfehle schöne magn. bonum-Speisekartoffeln

zu üblichen Tagespreisen.
Ferd. Krüger, Bant,
Kreuzstraße.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage habe ein zu **Kopperhörn** belegenes

Immobil

wegen Altersschwäche des Inhabers unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Rückstanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
L. Schmidt,
Rieder Straße 74.

Zu verleihen

mehrere größere Kapitalien gegen erste Hypothek ohne Amortisation.
R. Abels.

Eine freundl. Wohnung

von 3 bis 4 Räumen in der Nähe der Wirtschaft „Zum Lindenhof“, Verläng. Kronstraße, zu mieten gesucht. Nähere Auskunft wird in obig. Lokale erteilt.

Zu verkaufen

eine milchgebende Birge. Grenzstraße 67.

Theater in Bant.

Colosseum.
Sonabend den 15. September:
Nur einmaliges Gastspiel des **Gremerhav. Schau- u. Lustspiel-Ensembles.**

Novitäten-Abend.
Nur einmalige Aufführung! Novität!
Henrik Ibsens
letztes sensationelles Werk:

Wenn wir Todten erwachen!

Schauspiel in 3 Akten v. **Henrik Ibsen.**
Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Numm. Sperrst. 1 Mk., 1. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf. — An der Kasse: Numm. Sperrst. 1,25 Mk., 1. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf.
Karten im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von **Hans Meyer, Neue Wilhelmsh. Straße**, und im Theaterlokal des Herrn **Krause.**
Der Billetvorverkauf wird um 7 1/2 Uhr aufgehoben. Theatergettel sind an der Kasse à 10 Pf. zu haben.
Kasseneröffn. 7 1/2 Uhr, Anf. 8 Uhr, Ende 7 1/2 Uhr.

Kaisersaal Sever

2 Min. vom Bahnhof.
Sonntag den 16. September:

Freikonzert

mit nachfolgendem Ball
Anfang des Konzerts Nachm. 3 Uhr.
Feenhafte elektr. Beleuchtung.
Es ladet freundlich ein
Friedr. Duden.
Abfahrt des Ertrages zu halben Fahrpreisen von Wilhelmshaven 2,04, von Bant 2,09, von Sande 2,16, von Heilmühle 2,49 Uhr Nachm.

Regenschirme!

Sonnenschirme!
Reberzüge, Reparaturen in eigener Werkstatt rasch u. billig.
Schirmfabrik
Arnold Schocke
Marktstraße 38.

Mein bedeutendes Lager

garantirt reiner
Naturweine

und vorzügl. Spirituosen halte ich bei Bedarf angelegentlich empfohlen. Beste Bezugquelle für Kranke und alte u. j. Cognac.
E. A. König, Peterstraße
Recher Weg.

Arbeiter-Fortbildungsschule zu Bant.

Sonabend den 15. September
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn **Ed. Janßen**, Grenzstraße.
— Tagesordnung: —
1. Bericht des Vorstandes,
2. Neuwahl des Vorstandes,
3. Befreiung des Lehrplans,
4. Verschiedenes.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, sowie der Neuaufzunehmenden wird ersucht.
Diesenigen **Handwerksmeister**, welche durch Unterschrift ihr Interesse für die Schule bekunden, sind ebenfalls freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Die Werkstätte

des **Malermeysters August Kur, Parel, Gasferkampstraße**, ist für organisierte Kollegen **gesperrt.**
Die Ortsverwaltung.

Theater-Variété „Adler“

Verlängerte Marktstraße 2.
Täglich Auftreten bedeutender Künstler!!
im **neuerbauten Saale.**
Die Direktion.

Zahn-Atelier

von **Rud. Zerkuss**
Kronstraße 75 b I.
Sprechstunden den ganzen Tag.
Billigst gestellte Preise.

Für Zahleidende

bin ich an Wochentagen Nachm. von 1—8 Uhr, an Sonntagen Vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.
A. Brudenberg,
Marktstraße 30.

Magnum bonum.

Ende dieses Monats trifft ein **Wagon prima Speisekartoffeln** ein und gebe dieselben für

2,40 Mk. per Zentner ab, Scheffel 85 Pf. franco Haus. — Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt und nehme solche von heute ab entgegen.

Ernst Jos. Herbermann
Tonndelch,

Wulf & Francksen	Einschlächte Betten Nr. 8	Einschlächte Betten Nr. 10	Einschlächte Betten Nr. 10b	Einschlächte Betten Nr. 11	Einschlächte Betten Nr. 12
<p>Ausstellung fert. Betten.</p>	aus grau-roth gefärbtem Ripper mit 14 Pfund Federn	aus roth-grün gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus roth-rosa gefärbtem Atlas mit 16 Pfund Federn.	aus rothem oder roth-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen.	Oberbett aus reinem Daunenleder, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pfd. Daunen u. Federn.
	Oberbett 6,—	Oberbett 10,25	Oberbett 18,50	Oberbett 17,50	Oberbett 22,—
	Unterbett 6,—	Unterbett 10,25	Unterbett 18,50	Unterbett 17,50	Unterbett 20,50
	1 Rissen 2,50	2 Rissen 7,—	2 Rissen 9,—	2 Rissen 10,—	2 Rissen 12,—
	Mk. 14,50	Mk. 27,50	Mk. 38,—	Mk. 45,—	Mk. 64,50
	Zweischlächte Mk. 20,50	Zweischlächte Mk. 31,—	Zweischlächte Mk. 40,50	Zweischlächte Mk. 60,50	Zweischlächte Mk. 61,—

Billigere Betten in jeder Preislage. Verantwortlicher Redakteur: R. G. Jacob in Bant. Verlag von Paul Jug in Bant. Druck von Paul Jug u. Co. in Bant.